

AUS EINEM *Gramm* WERDEN

TONNEN

Wettbewerb zur ökonomischen Verwendung von Material

Auf dem 9. Plenum des ZK wurde u. a. herausgearbeitet, daß die Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit bei der Planung und Leitung des Reproduktionsprozesses in unserer Wirtschaft eine immer größere Bedeutung bekommt. Damit rückt auch die sparsamste Verwendung von Material in ein völlig neues Licht. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, nochmals an die Richtlinien für die Neuordnung der Materialwirtschaft und die Anordnung über die Material-, Ausstattungs- und Konsumgüterbilanzierung im neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu erinnern, die in den Gesetzblättern Nummer 67 und 69 veröffentlicht sind.

Die Einsparung von rund einem Prozent Material im Jahre 1965 in den Produktionsbetrieben würde eine Selbstkosteneinsparung von 830 Millionen MDN ausmachen. Allein aus einem Prozent eingesparten Walzmaterials in den Betrieben der WB Tagebauausrüstungen, Krane und Förderanlagen könnten zusätzlich fünfzehn Autokrane vom Typ Panther hergestellt werden. Schon daran zeigt sich, welche große Bedeutung die Aufdeckung aller Reserven allein in der Materialwirtschaft für die Volkswirtschaft hat.

Für die Parteiorganisationen und Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben erwächst

daraus die Aufgabe, in Vorbereitung der Volkswahlen und in Verbindung mit der Planerfüllung 1965 eine Massenbewegung zum sparsamsten Verbrauch und ökonomisch zweckmäßigsten Einsatz von Material zu organisieren. Besonders der sozialistische Wettbewerb ist dazu angetan, diese Massen-

bewegung ins Leben zu rufen. Es darf also in Zukunft keine Wettbewerbskonzeption geben, in der nicht Maßnahmen enthalten sind, die auf die Einsparung von Material gerichtet sind. Auch bei der weiteren Diskussion über den Volkswirtschaftsplan 1966 ist es notwendig, der sparsamsten Verwendung von Material stärkere Aufmerksamkeit zu schenken.

Verantwortung der WB

Im Prozeß der technischen Revolution verändert sich das Verhältnis zwischen dem Anteil der Materialkosten und dem Anteil der Lohnkosten an den Selbstkosten der Erzeugnisse. Schon heute hat die vergegenständlichte Arbeit bei vielen Erzeugnissen den Hauptanteil an den Kosten, zum Teil 70 bis 90 Prozent. Es geht also bei der ökonomischen Verwendung von Material nicht um die Überwindung eines zeitweiligen Engpasses. Im Prozeß der technischen Revolution wird die effektive Nutzung der in den Produktionsmitteln vergegenständlichten Arbeit generell zu einem Hauptfaktor der Einsparung von gesellschaftlicher Arbeit. Deshalb ist es so wichtig, daß die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen darauf gerichtet ist, alle hemmenden Auffassungen zu beseitigen, die bisher verhindert, daß die ökonomische Ver-

wendung von Material zu einem Bestandteil der Leitungstätigkeit wird.

Die WB als ökonomisches Führungsorgan ihres Industriezweiges trägt für die ökonomische Verwendung von Material eine große Verantwortung. Im März und April 1965 hatte die Arbeiter- und Bauerninspektion im Industriezweig der WB Tagebauausrüstung, Krane und Förderanlagen eine Massenkontrolle über sparsame Verwendung von Walzstahl und Buntmetallen durchgeführt. Das Ergebnis dieser Kontrolle waren Vorschläge und Hinweise zur Einsparung von Material, die dem Industriezweig einen ökonomischen Nutzen von 2,4 Millionen MDN bringen. Die Parteileitung der WB schlug daran anknüpfend dem Generaldirektor vor, ein Aktiv aus Mitarbeitern der WB, des Forschungsinstituts der WB und der Betriebe des Industrie-